

Die Fraktion Bündnis B90/Die Grünen erläutert den gestellten Antrag ausführlich.

Die CDU-Fraktion bittet ergänzend darum zu beschließen, dass im FFH-Gebiet oberhalb von Ersdorf und Altendorf zum Schutz der Natur auf das grundsätzliche Ausfräsen der Grabensohlen in diesem Jahr verzichtet werden soll.

Hr. Witt sagt zu, die Fräsarbeiten nur bei Vorliegen einer Notwendigkeit durchzuführen, betont jedoch gleichzeitig die Wichtigkeit der frühen Mahd für die Wiederansiedlung des Bläulings.

Nach intensiver Diskussion beantragt die FDP-Fraktion das Ende der Aussprache. Der Antrag zur Geschäftsordnung wird mehrheitlich angenommen.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	9
Nein:	1
Enthaltung:	4

Die Verwaltung nimmt zum Antrag wie folgt Stellung:

Es wird erläutert, dass bereits eine Mitgliedschaft im Bündnis Kommunen für biologische Vielfalt e.V. abgeschlossen wurde, sowie die Unterstützungserklärung für das Projekt „Vernetztes Rainland“ unterzeichnet wurde. Die Eruiierung der erforderlichen personellen und finanziellen Auswirkungen wird in einem der kommenden Ausschüsse geliefert, personelle Notwendigkeiten müssten dann ebenfalls im nächsten Stellenplan berücksichtigt werden.

Verschiedene Einzelmaßnahmen können später festgelegt werden, sobald konkrete Datengrundlagen vorliegen. Für diese Einzelmaßnahmen ist allerdings kein gesonderter Beschluss an dieser Stelle notwendig.

Beschluss:

Die Verwaltung wird damit beauftragt, in einem ersten Schritt Eckpunkte als Grundlage eines Konzepts für ein „Ökologisches Grünflächenmanagement“ zu erarbeiten, sowie die zu dessen Umsetzung erforderlichen personellen und finanziellen Erfordernisse zu eruieren und in einer der kommenden Sitzungen des Ausschusses für Klimaschutz und Umwelt vorzustellen.

In einem zweiten Schritt soll dann ein Konzept für ein ökologisches Grünflächenmanagement entwickelt werden, welches einen ganzheitlichen Ansatz (u.a. soll auch die systematische Fortbildung der Mitarbeitenden im Bereich der Grünpflege sowie die Aufklärung und Beteiligung der Bürgerschaft enthalten sein) berücksichtigt.

Dieses Konzept wiederum kann in einem weiteren Schritt als Bestandteil für ein umfassendes Biodiversitätskonzepts herangezogen werden.

Beschluss: Einstimmig

Ja-Stimmen 14 Nein-Stimmen 0 Enthaltung 0 Befangen 0